

Interessant ist auch der Bericht über die Bestrebungen der Kunstakademie in Düsseldorf, ihre Tätigkeit mehr in den Dienst des praktischen Lebens zu stellen; man hat dem Direktor der Kunstgewerbeschule dort eine Tätigkeit als Lehrkraft an der Architekturabteilung der Akademie vorbehalten, um Friktionen in der Personenfrage zu vermeiden. Sachlich ist jedoch die Frage der Abgrenzung des Gebietes der angewandten Kunst damit natürlich nicht gelöst und das gleichzeitige Behandeln derselben Lehrgebiete an verschiedenen Schulen wird in nächster Zeit Gegenstand von Versuchen und Erfahrungen werden müssen.

Daß eine Kunstakademie aber den früher eingenommenen schroff ablehnenden Standpunkt gegenüber der angewandten Kunst ganz offen fallen läßt, ist ein wertvolles Zeichen für das Wachsen der Anerkennung, welche sich die Resultate moderner Bestrebungen auf kunstgewerblichem Gebiete errungen haben. So birgt diese scheinbar trockene amtliche Veröffentlichung wertvolles Tatsachenmaterial, das in das Kunstleben Preußens interessante Einblicke gewährt.

H. F.

MITTEILUNGEN AUS DEM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM

KURATORIUM. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat auf Grund des § 8 der Statuten des Österreichischen Museums den Inhaber der Firma Waldeck, Wagner & Benda, Gustav Edlen von Benda, und den Direktor der Sammlungen von Waffen und kunstindustriellen Gegenständen des Allerhöchsten Kaiserhauses Universitätsprofessor Dr. Julius Ritter von Schlosser zu Mitgliedern des Kuratoriums des Österreichischen Museums für die Dauer seiner restlichen Funktionsperiode ernannt.

JUBILÄUMSGESCHENKE AN DAS ÖSTERREICHISCHE MUSEUM.
Aus Anlaß des 50jährigen Bestandes des k. k. Österreichischen Museums sind diesem Institut in höchst dankenswerter Weise viele hervorragende Zuwendungen gemacht worden, deren Ausstellung im Säulenhofe des Museums erfolgt ist. Exzellenz Graf Hans Wilczek hat drei italienische Majoliken, von denen zwei aus der Sammlung Lanna stammen, zum Geschenke gemacht. Aus einer Spende Ihrer Exzellenz der Frau Marie Dumba in Wien konnte eine Reihe historisch und künstlerisch sehr wertvoller Gegenstände für die Textilsammlung des Museums erworben werden; besonders zu erwähnen sind: eine nordfranzösische Figurenstickerei aus dem XII. Jahrhundert, ein gestickter Schweizer Rücklaken mit der Darstellung des Gastmahles des Herodes und Salome mit dem Haupte des Johannes aus der Zeit gegen 1600, ein für die Spitzengeschichte wichtiges Damenbildnis des XVI. Jahrhunderts aus dem venezianischen Gebiete, ein sehr schöner gestickter Behang um 1730 und verschiedene Stoffe vom XIV. Jahrhundert an. Eine weitere Widmung bilden die von Herrn Dr. Albert Figdor dem Museum überwiesenen Porzellane. Eines derselben ist eine für den österreichischen Hof in China angefertigte flache Schale, bemalt mit dem österreichischen Hauswappen und dem Monogramm Karls VI. Die andern sind Wiener Porzellane, größtenteils aus der Dupaquier-Zeit, darunter eines der frühesten Stücke der Fabrik, eine Flasche mit den Porträtmedaillons Karls VI. und seiner Gemahlin in Relief. Ferner zwei signierte Porzellane, das eine in Schwarzlot, dekoriert von Karl Wendelin Anreiter von Zirnfeld, das andere in Purpur gemalt von dem bekannten Hausmaler Wolfsbourg von Wallsdorf. Dazu kommt ein sehr früher bemalter Weihbrunnkessel, Veronika mit dem Schweißtuch und eine derselben Zeit angehörende Teekanne mit Chinesenfiguren in Schwarzlotmalerei. Herrn Oskar Bondy in Wien verdankt das Museum ein bemerkenswertes Holzrelief, Maria mit dem Christkinde darstellend, eine charakteristische Ulmer Arbeit um 1520 von Daniel Mauch.